



Niederschrift

53. Sitzung Hauptausschuss
2. Juli 2024, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 3 der Tagesordnung: Dienstleistung für Kommunikations- und Marketingmaßnahmen der Karlsruhe-App Vorlage: 2024/0579

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, der Vision11 GmbH den Auftrag für die Marketingleistungen aus Vergabe IT24001 für bis zu vier Jahre zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt (1 Nein)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf.

Stadträtin Wolf (GRÜNE) merkt an, 70 % Marketingbudget für die Karlsruhe App empfinde ihre Fraktion sehr hoch. Es sei von Anfang an klar gewesen, dass die Karlsruhe App sich nicht von selbst finanziere, dass es ein Zuschussgeschäft werde. Es sei in Ordnung, da man damit öffentliche Infrastruktur finanziere. Wenn man aber so viel Geld ins Marketing stecken müsse, damit diese öffentliche Infrastruktur genutzt werde, müsse man sich überlegen, ob es das wert sei. Man werde der Vergabe zustimmen. Aber bevor diese Verlängerungsoptionen gezogen werden, wünsche sich ihre Fraktion eine Gesamtübersicht darüber, was diese App insgesamt koste und wieviel man wieder einspiele, sodass man sich dann grundsätzlich überlegen könne, was einem diese öffentliche Infrastruktur wert sei.

Stadtrat Müller (CDU) meint, seine Fraktion habe sich gefragt, ob die Erwartungen, die man an App habe, erfüllt wurden. Es gebe sicher weiteres Nutzausbaupotential. Die 15.000 Downloads seien nicht gleichzusetzen mit den tatsächlichen Nutzern. Nun soll eine Marketingagentur mit ins Boot genommen werden. Jetzt wolle man 700.000 Euro für die nächsten vier Jahre ausgeben.

Seine Fraktion sehe es ähnlich wie die Vorrednerin. In den vier Jahren müsse dann eine Einschätzung und Berichterstattung erfolgen. Man dürfe von der strategischen

Marketingunterstützung Erwartungen haben und auch in der Berichterstattung in den nächsten Jahren rekapitulieren.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD) ist der Meinung, dass es nicht sinnvoll sei, weiter in das Marketing der Karlsruhe App zu investieren. Daher stimme er heute dagegen.

Der Vorsitzende stellt fest, es sei Wunsch, dass man heute nicht für vier Jahre entscheide, sondern zwischendrin Berichte erhalte, und dann die Verlängerungsoption hinterfragen könne. Er finde es sinnvoll, dass man sich tendenziell auf zwei Jahre verpflichte und dann über die Optionen nachdenke.

Stadträtin Wolf (GRÜNE) zeigt sich verwundert, dass man mehr als ein Jahr benötige, um die Kosten darzustellen. Sie plädiere dafür, dass man die Mittel, die jetzt freigegeben würden, nicht komplett ausschöpfe. Dann könne man in eineinhalb Jahren nochmals darüber reden.

Herr Losert (IT-Amt) ergänzt, man habe das ganze Geld ins Marketing gesteckt, da man für die Lizenzen kein Geld benötige, auch nicht für Updates und den Support. Die Karlsruhe App sei das Ergebnis eines Förderprojekts des Landes Baden-Württemberg. Es gebe eine Kooperationsvereinbarung mit dem Hersteller der App und zahle nichts dafür. Das bedeute, dass man für die technische Weiterentwicklung kein Geld benötige. Daher habe man gesagt, man stecke das Geld ins Marketing, um die App bekannter zu machen. Man habe jetzt die Badische Landesbibliothek dazubekommen, neu komme noch die Polizei dazu, und man habe die Bürgervereine mit hineingenommen.

Man habe die Bürgerinnen und Bürger gefragt, welche Dienstleistungen sie gerne hätten. Die Antwort sei gewesen, dass man gerne einen Mängelmelder wolle. Den gebe es schon seit 20 Jahren, nur kenne den niemand. Daher habe man gesagt, man müsse das Marketing konzentrieren. Im Oktober werde man im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen einen umfassenden Bericht dazu abgeben.

Der Vorsitzende lässt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, über die Vorlage abstimmen und stellt bei einer Gegenstimme mehrheitliche Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
10. Juli 2024